



## Protokoll

### **1. Sitzung des Gemeinderates Montag, 7. Mai 2018, 19:00 Uhr bis 20:40 Uhr Gemeinderatssaal, Stadthaus**

## TRAKTANDEN

- 1 Gemeinderat, Eröffnung der Sitzung durch das amtsälteste Mitglied
- 2 Mitteilungen
- 3 Protokollabnahme
- 4 Geschäftsleitung (GL), Konstituierung für das Amtsjahr 2018/2019
  - a) Wahl des Präsidiums
  - b) Wahl des 1. Vizepräsidiums
  - c) Wahl des 2. Vizepräsidiums
  - d) Wahl der Stimmenzählenden
- 5 Kommission Bildung und Kultur (KBK), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022
- 6 Kommission Planung und Bau (KPB), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022
- 7 Kommission Soziales und Gesundheit (KSG), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022
- 8 Kommission öffentliche Dienste und Sicherheit (KÖS), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022
- 9 Rechnungsprüfungskommission (RPK), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022
- 10 Motion 603/2017 von Karin Niedermann (SP), Paul Stopper (BPU), Ursula Räuftlin (Grünliberale) und Patricio Frei (Grüne): Erhaltung der Anzahl Veloparkplätze beim Bahnhof Uster Ost
- 11 Kenntnisnahmen

**Präsenz**

Vorsitz	Rolf Denzler, amtsältestes Mitglied (bis TOP 4a) Matthias Bickel, Präsident (ab TOP 4b)
Protokoll	Daniel Reuter, Ratssekretär
Anwesend	35 Ratsmitglieder (inkl. Präsident)
Stadtrat	Thomas Kübler, Vizepräsident und Abteilungsvorsteher Bau Patricia Bernet, Abteilungsvorsteherin Bildung Barbara Thalman Stammach, Abteilungsvorsteherin Soziales Jean-François Rossier, Abteilungsvorsteher Sicherheit Esther Rickenbacher, Abteilungsvorsteherin Gesundheit Jörg Schweiter, Stadtschreiber-Stellvertreter
Entschuldigt	Karin Niedermann (SP) Stadtpräsident Werner Egli Stadtrat Cla Famos, Abteilungsvorsteher Finanzen Stadtschreiber Daniel Stein
Presse	Jennifer Furrer, AvU David Marti, AvU

## 1 Gemeinderat, Eröffnung der Sitzung durch das amtsälteste Mitglied

Der Vorsitzende, **Rolf Denzler** (SVP), hält folgende Ansprache:

*Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates*

*Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates*

*Sehr geehrter Herr Stadtschreiber-Stellvertreter*

*Sehr geehrter Herr Leiter Parlamentsdienst*

*Sehr geehrte Frau Leiter-Stellvertreterin Parlamentsdienst*

*Sehr geehrter Herr Ratsweibel*

*Geschätzte Gäste, meine Damen und Herren auf der Tribüne.*

*Sehr geehrte Dame und Herren von der Presse*

*Geschätzte Bürgerrechtsbewerber auf der Tribüne*

*Guten Abend, grüezi mitenand, herzlich willkommen zur konstituierenden und ersten Sitzung der Legislatur 2018 – 2022!*

*Entschuldigen mussten sich für die heutige Sitzung der Stadtpräsident, der Abteilungsvorsteher Finanzen und der Stadtschreiber.*

*Leider auch nicht anwesend ist unser GR-Mitglied Karin Niedermann, welche sich wegen einer beruflichen Verpflichtung im Ausland auch entschuldigt hat.*

*Es mag Sie erstaunen, dass der Stadtrat noch in alter Zusammensetzung vor mir sitzt. Doch der Stadtrat konstituiert sich erst anfangs Juli neu.*

*Ganz speziell begrüsse ich unsere neuen Gemeinderats-Kolleginnen und –Kollegen, die heute an ihrer ersten offiziellen Ratssitzung teilnehmen. Es sind dies:*

- *Beatrice Caviezel*
- *Eveline Fuchs*
- *Christoph Keller*
- *Patricia Morf*
- *Peter Müller*
- *Salome Schaerer*
- *Florin Schütz*

*Ganz herzlich willkommen. Ich wünsche Euch eine erfolgreiche und befriedigende Tätigkeit in Eurem neuen Amt und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.*

*Sie sind Teil des Parlaments. Bedenken Sie: Einer alleine kann nichts bewegen. Sie müssen Mehrheiten finden. Doch muss man auch Entscheidungen akzeptieren, wenn man der Minderheit angehört.*

*Es ist mir eine grosse Ehre, dass ich Sie in meiner Funktion als Alterspräsident zur ersten Sitzung des Ustermer Gemeinderates der Legislaturperiode 2018 – 2022 begrüssen darf.*

*Sie alle, geschätzte Ratsmitglieder und Ratsmitgliederinnen, wurden am 15. April 2018 als Mitglieder des Gemeinderats Uster für die kommende Legislatur gewählt bzw. wiedergewählt. Sie sind bereit, einen Teil ihrer Freizeit dafür zur Verfügung zu stellen, um die Geschicke unserer Stadt zu lenken. Es ist nicht selbstverständlich, sich ehrenamtlich in die Dienste für das Gemeinwohl von Uster zu stellen. Reich wird man im Gemeinderat nicht. Sie wollen Verantwortung für die Gesellschaft, für Uster, übernehmen. Schön, dass Sie das machen. Sie wurden von Ustermer für Uster gewählt. Das Wohl von Uster hat für uns Gemeinderäte im Vordergrund zu stehen und weniger Eigeninteresse und Selbstverwirklichung.*

*Wir politisieren nicht für uns, sondern für die Ustermer und Ustermerinnen und unsere Stadt. Unser Wirken müssen wir transparent und nah an die Bevölkerung bringen. Unsere Politik muss hinausgetragen werden. Gehen Sie hinaus und hören Sie, wo die Bedürfnisse und Wünsche unserer Bevölkerung liegen. Die Nähe zur Bevölkerung ist zentral für eine gute, erfolgreiche und glaubwürdige Politik. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.*

*Unsere Aufgaben ist die Oberaufsicht über die Exekutive und die Verwaltung. In unserer Stadt haben wir die wirkungsorientierte Verwaltungsführung, das NPM. Das wird für unsere neuen Ratsmitglieder noch gewöhnungsbedürftig sein. Mit NPM sollen die Leistungen der Stadt effizienter erbracht werden. Der Gemeinderat führt mittels Leistungsaufträgen und einem Globalbudget. Anhand von Indikatoren misst der Gemeinderat die Wirksamkeit der Leistungen. Das heisst, der Gemeinderat hat sich nicht in das operative Geschäft der Verwaltung, der Geschäftsfelder und Leistungsgruppen einzumischen. Dem Gemeinderat obliegen die strategischen Aufgaben.*

*In Uster stehen grosse Projekte an: Zeughausareal, Stadt- und Zentrumsentwicklung, Verkehr, Richt- und Nutzungsplanung usw. Das sind wichtige und grosse Projekte und werden richtungweisend für Uster sein. Jeder von Ihnen hat hier natürlich aufgrund seines Parteibüchleins seine eigene Auffassung. Doch für eine klare und einheitliche Strategie in diesen Projekten braucht es Kompromisse von links und von rechts. Harren auf partikularen Einzelforderungen bringt dieser Stadt nichts. Sie müssen sich zusammenraufen für eine von allen Parteien getragene Kompromisslösung. Ein übergeordnetes Denken ist für alle gefordert und verlangt. Sie, liebe Parlamentarier und Parlamentarierinnen sind diesbezüglich stark gefordert. Packen wir die Herausforderungen gemeinsam an.*

*Bedenken Sie auch, dass Ihre Politik auch Auswirkungen auf die Finanzen unserer Stadt hat. Das Füllhorn von Uster ist aktuell voll. Nach fetten Jahren kommen auch wieder schlechtere Jahre. Überborden Sie nicht und leeren das Füllhorn mit bedacht und auch nicht ganz.*

*Ziel ist es, gemeinsam an der Zukunft von Uster konstruktiv und sachbezogen zu bauen und das Gemeinwohl als Ganzes nicht aus den Augen zu verlieren.*

*Erwartet wird eine politische Kultur von gegenseitigem Respekt und Anstand. Das heisst zuhören, diskutieren, abweichende Meinungen zusammenbringen, den Dialog nicht abbrechen lassen, sachbezogen und lösungsorientiert politisieren. Arbeiten Sie zusammen, auch mit der Exekutive. So bringen wir Uster in eine prosperierende und vielversprechende Zukunft.*

*Denken Sie daran: Es ist eine Ehre, im Parlament im Dienste von Uster zu stehen.*

*Ich wünsche Ihnen bei dieser Arbeit Kraft, Energie und Durchhaltewillen und gutes Gelingen. Vergessen Sie nicht, es stehen die Menschen von Uster im Vordergrund.*

*In diesem Sinne erkläre ich die Legislatur 2018 – 2022 und die 1. Sitzung des Gemeinderates Uster für eröffnet.*

(Applaus)

Es erfolgt der Namensaufruf durch den Ratssekretär (absolutes Mehr 18).

### **Änderung Tagesordnung**

Es wird keine Änderung der Traktandenliste verlangt.

## Persönliche Erklärungen

Paul **Stopper** (BPU) verliest folgende Erklärung: *Am 27. September 2017 hat Werner Kessler dem Stadtrat eine Anfrage [613/2017] eingereicht, in welcher er den diesen gebeten hat, sich dazu zu äussern, wie er vor Ablauf der Amtszeit des Stadtpräsidenten die zwei folgenden Dauerbrenner zu lösen gedenke:*

- *Rückforderung des am 17. November 2002 dem Verein Pavillon Nouvel gewährten Darlehens aus Steuergeldern von Fr. 90'000.*
- *Definitive Pensionierung und Ausserdienststellung des schon lange pensionierten Stadtplaners Walter Ulmann*

*Die Frist für die Beantwortung durch den Stadtrat lief am 9. Januar 2018 ab. Bis zu diesem Datum traf keine Antwort ein. Meines Wissens hat der Stadtrat auch nicht um eine Fristverlängerung bei der Geschäftsleitung des Gemeinderates nachgesucht.*

*Am 7. März 2018 hat die Geschäftsleitung dem Stadtrat die Frist für die Beantwortung bis 10. April 2018 verlängert. Bis heute ist immer noch keine Antwort eingetroffen. Ein längeres Telefon beim Gemeindeamt hat ergeben, dass es noch nie vorgekommen sei, dass ein Stadtrat eine Antwort zu einem Vorstoss verweigere.*

*Auf wann bequemt sich der Stadtrat, die Anfrage zu beantworten?*

*Ich danke für die rasche Antwort. (vergleiche Amtsdauer 2014-2018, Seite 1217)*

Silvio **Foiera** (EDU) verliest folgende Erklärung: *Wie sicherlich einige von Ihnen aus der Lokalpresse entnehmen konnten, wurde mir der Titel als satirisch akkreditierter rechter Hetzer verliehen. Paradoxaerweise erfolgte die Publikation der Liste just am 1. Mai 2018, einem Tag an dem ich über 9 Stunden mit pakistanischen Flüchtlingen verbrachte, um diese in gewissen Administrativangelegenheiten zu unterstützen. Ich möchte festhalten, dass wenn ich Flüchtlinge sage, Flüchtlinge nach Definition der Genfer Konvention meine und nicht wie heute gerne verwendet als Synonym für Migranten.*

*Nachdem ich mich etwas über die Kriterien für diese zweifelhafte Ernennung informiert habe, muss ich jedoch festhalten, dass ich mich darin nicht erkennen kann. Stahlhelm und Sturmhaube zählen nicht zu meinen politischen Utensilien. Ich pflege Gesicht zu zeigen und mit meinem Namen zu meiner Meinung zu stehen. Eine Maske ist da eher hinderlich, bestenfalls bin ich schlecht rasiert. Auch gilt es nichts zurückzuerobern, da die Besetzung der Surferwiese mit rostigen, Stahlhelm ähnlichen Strukturen bislang erfolgreich verhindert werden konnte.*

*Was mich jedoch bedenklich stimmt, ist die Tendenz Unliebsames einzuschränken oder gar unterdrücken zu wollen. Dies gerne auch unter Zuhilfenahme von Technologie wie die Revision des Geldspielgesetzes zeigt. Hierbei soll Gesetzesgrundlage für eine unwirksame Technologie geschaffen werden. Die Unwirksamkeit kann später ja immer noch mit «griffigen Massnahmen» kompensiert werden. Wenn Zensur jedoch schon zum Selbstschutz vor Glücksspiel salonfähig wird, wie viel einfacher werden sich dann entsprechende Massnahmen für «richtige Straftaten» durchsetzen lassen?*

*Wer nun meint, wer nichts zu verstecken, auch nichts zu befürchten habe, sei gewarnt. Daten sind heute einige der wichtigsten Ressourcen. Dass nur schon Korrelieren von Metadaten zuweilen seltsame Blüten trägt, wie z. B die eingangs erwähnte Böhmermann-Liste, zeigt wie undifferenziert maschinelle Auswertung sein kann. In Wales lag eine Gesichtserkennung in einem Stadion zu 93 % falsch. Mimikinterpretation soll jedoch künftig helfen kriminelles Potential in Emotionen zu erkennen und einzuschätzen. 150 Facebook «Likes» charakterisieren eine Person bereits besser, als es ein Partner tun kann. Dies öffnet nicht nur einen riesigen Markt für Werbekunden, es birgt auch die Gefahr, dass Personen aufgrund von Charakterisierungen in einem Raster hängen bleiben, bei dem ihnen zu Unrecht Nachteile entstehen. Sei dies z. B. bei Versicherungen, Wohnungssuche oder gar Strafverfolgung. Orwells „1984“ und Minority Report lassen grüssen.*

*In dem Sinne wünsche ich mir für die beginnende Legislaturperiode eine offene, in der Sache gerne auch harte Diskussion, in der Anstand und gegenseitiger Respekt eine Selbstverständlichkeit ist und die Ergebnisse letztlich der Stadt Uster und dem Wohl der Bürger dienen.*

**Der Vorsitzende bezeichnet in Anwendung von Art. 1 Abs. 2 GeschO GR als Stimmenzähler:**

**Hans Keel (SVP),**

**Balthasar Thalmann (SP) und**

**Thomas Wüthrich (Grüne).**

## **2 Mitteilungen**

Die Primarschule Uster lässt den Mitgliedern von Gemeinderat und Stadtrat zum Start der neuen Legislatur eine Blume überreichen. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen des Schulhauses Talacker haben den Ton geknetet und geklopft. Entstanden sind Glücksblumen, die man als Briefbeschwerer oder zur Dekoration nutzen kann. (Applaus)

## **3 Protokollabnahme**

Das Protokoll der 46. Sitzung des Gemeinderates vom 16. April 2018 ist rechtzeitig aufgelegt. Beanstandungen sind keine eingegangen. Das Protokoll gilt im Sinne von Art. 53 Abs. 4 GeschO GR als genehmigt.

#### 4 Geschäftsleitung (GL), Konstituierung für das Amtsjahr 2018/2019

Die Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums erfolgt geheim (Art. 36 Abs. 1 GeschO GR in Verbindung mit §§ 26 und 31 Gemeindegesetz). Das gilt auch für die Wahl der Kommissionsmitglieder, sofern mehr Kandidaten vorgeschlagen werden, als Sitze zu vergeben sind (Art. 36 Abs. 1 GeschO GR).

Im ersten Wahlgang und im zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr, im dritten Wahlgang das relative Mehr (§ 31 Gemeindegesetz).

Während eines Wahlgangs darf sich die Zahl der stimmberechtigten Ratsmitglieder nicht verändern. Die Ratsmitglieder sind an die Wahlvorschläge nicht gebunden. Wählbar ist jedes Ratsmitglied mit Ausnahme des abtretenden Präsidenten, der für das folgende Jahr weder für das Präsidium noch für das Vizepräsidium wählbar ist (Art. 4 Abs. 2 GeschO GR).

Die Geschäftsleitung amtiert als Wahlbüro (Art. 35 Abs. 2 GeschO GR), für die Wahl des Präsidiums gilt das sinngemäss für die in Anwendung von Art. 1 Abs. 2 GeschO GR bezeichneten Stimmzähler. Die Wahlprotokolle sind jeweils vollständig auszufüllen.

##### a) Geschäftsleitung, Wahl des Präsidiums

Der Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), **Rolf Denzler** (SVP), schlägt zur Wahl vor: Matthias Bickel (FDP).

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

##### 1. Wahlgang

anwesende Ratsmitglieder	35
eingegangene Wahlzettel	35
-leere Wahlzettel	1
-ungültige Wahlzettel	0
massgebende Wahlzettel	34
<b>absolutes Mehr</b>	<b>18</b>
Gewählt ist Matthias Bickel mit Stimmen:	32
Ferner erhielten Stimmen:	
Richard Sägesser	1
Paul Stopper	1
massgebende Wahlzettel	34

(Applaus)

## Wahl

### Der Gemeinderat beschliesst:

1. **Matthias Bickel (FDP) wird als Präsident für das Amtsjahr 2018/2019 gewählt.**
2. **Mitteilung an den Stadtrat.**

Präsident Matthias **Bickel** (FDP) übernimmt den Vorsitz und hält folgende Ansprache:

*Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte,*

*Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,*

*Sehr geehrter Herr Vize-Stadtschreiber,*

*Sehr geehrte Damen und Herren von der Presse,*

*Sehr geehrte Damen und Herren im Saal.*

*Vielen Dank für meine Wahl, vielen Dank für das geschenkte Vertrauen! Ich fühle mich geehrt und freue mich auf diese neue Aufgabe. Ich nehme die Wahl sehr gerne an!*

*Der Gemeinderat hat schon fast 130 Jahre Erfahrung in gelebter, parlamentarischer Demokratie und es macht mich stolz, diese Tradition als Präsident für ein Jahr weiterführen zu dürfen.*

*Dass ich dieses ehrenvolle Amt überhaupt übernehmen darf, machte natürlich erst meine Fraktion und Partei richtig möglich. Für ihr vorausgeschicktes Vertrauen und ihre Unterstützung im kommenden Jahr möchte ich mich herzlich bedanken. Ein weiterer Dank gilt meiner Partnerin, die ab und zu auf ein Wochenende mit mir verzichten muss so auch meinem Sohn, der hin und wieder an eine dieser spannenden Politveranstaltung mitkommen muss. Meine lieben Eltern und Schwestern helfen aber, dies abzufedern. Herzlichen Dank auch Ihnen dafür.*

*Ein grosser Dank gilt weiter meinem Vorgänger, Balthasar Thalman: Für die angenehme und sachliche Zusammenarbeit im letzten Jahr wie auch die aufgeräumte Liste der pendenten Geschäfte, die ich nun übernehmen darf. Die umsichtige Art der Führung von Balz zum Wohle des Gemeinderates aber auch der Stadt wird mir ein Vorbild sein.*

*Denn bei unserer Arbeit als Gemeinderäte geht es um unsere schöne Stadt am Greifensee. Wir tragen einen grossen Teil der politischen Verantwortung dafür und müssen diese auch wahrnehmen: Verantwortung gegenüber der Infrastruktur und Stabilität aber auch gegenüber der Bevölkerung: den sozial Schwachen wie den wirtschaftlich Starken, die den Staat überhaupt erst möglich machen – und somit auch unsere Stadt gestalten helfen.*

*Zu gestalten gibt es in der drittgrössten Stadt des Kantons Einiges – gerade auch in der neuen Legislatur:*

- *Das Neue Gemeindegesetz ist im Anflug und wird Auswirkungen auf unsere Gemeindeordnung wie Geschäftsordnung des Gemeinderates haben.*
- *Mit HRM2 wird eine neue harmonisierte Rechnungsführung in den Gemeinden eingeführt.*
- *Das Zeughausareal kennen wir schon alle; hier wird es um die konkrete Phase der Bestückung des Areals gehen.*
- *Und beim Projekt Stadtraum 2035 gestalten wir die Zukunft unserer Stadt.*

*Über die letzteren zwei Themen lässt sich ausgiebig diskutieren. Wir werden gefordert sein, den grossen Horizont im Auge zu behalten und nicht in egoistische, parteipolitische Kleinkrämerei zu verfallen. Wir haben die Chance – aber auch das Privileg, Uster in den nächsten Jahren für die nächsten Jahrzehnte nachhaltig zu prägen und so weiterzubringen, um unsere Wohnstadt am Wasser in eine Lebensstadt am Wasser zu verwandeln! Eine Lebensstadt, wo gewohnt, gearbeitet und die Freizeit verbracht wird – wo eben gelebt wird.*

*Ich freue mich auf den Start mit Euch, diese spannende Arbeit anzugehen. Natürlich kommen wir nicht vorwärts, wenn wir nur unter der Käseglocke schöne Referate vortragen, die niemand hört. Das Zusammenspiel zwischen allen politischen Akteuren der Stadt ist wichtig. Ich werde mich einsetzen, dass wir intern wie extern in der Zusammenarbeit mit Stadtrat, Stadtverwaltung, weiteren Behörden und Bevölkerung gute und effiziente Abläufe haben, denn nicht nur bei grossen Investitionen geht es um Steuergelder sondern auch im normalen Tagesgeschäft.*

*Des Weiteren freue ich mich auf die fruchtbare Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung, so wie ich sie in den vergangenen zwei Jahren bereits erleben durfte, wo alle Mitglieder von links bis rechts, fern ihrer Parteibüchlein, das reibungslose Funktionieren der Ratsbetriebs wie auch das Wohl der Stadt im Auge hatten. Das hat mich beeindruckt – das nenne ich: demokratische Verantwortung übernehmen!*

*Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte heisse ich an dieser Stelle ebenfalls herzlich willkommen und wünsche allen gutes Einarbeiten und ein lustvolles Kennenlernen des politischen Teils unserer Stadt Uster! Eure Fragen werden die Kolleginnen und Kollegen Eurer Fraktionen sicherlich beantworten, doch stehe auch ich Euch gerne zur Verfügung.*

*Und unseren Parlamentsdiensten und Diensten des Stadtweibels danke ich jetzt schon im Voraus für ihre grossartige Arbeit. Ohne sie läuft nichts hier im Saal.*

*So viel zum Ausblick auf die nächsten Monate und Jahre. Den zeitlichen Horizont nun etwas zusammengerafft – nämlich auf zirka eine Stunde: Im Anschluss der Sitzung möchte ich Sie alle herzlich zum traditionellen Apéro des neuen Gemeinderatspräsidenten einladen: Im neuen Lokal seiner Art hier in Uster, der Werberstube, an der Brunnenstrasse 1.*

(Applaus)

**b) Geschäftsleitung, Wahl des 1. Vizepräsidiums**

Der Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), **Rolf Denzler** (SVP), schlägt zur Wahl vor:  
Ursula Räuftlin (Grünliberale).

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

**1. Wahlgang**

anwesende Ratsmitglieder	35
eingegangene Wahlzettel	35
-leere Wahlzettel	6
-ungültige Wahlzettel	0
massgebende Wahlzettel	29
<b>absolutes Mehr</b>	<b>15</b>
Gewählt ist Ursula Räuftlin mit Stimmen:	27
Ferner erhielten Stimmen:	
Wolfgang Harder	1
Paul Stopper	1
massgebende Wahlzettel	29

(Applaus)

**Wahl**

**Der Gemeinderat beschliesst:**

- 1. Ursula Räuftlin (Grünliberale) wird als 1. Vizepräsidentin für das Amtsjahr 2018/2019 gewählt.**
- 2. Mitteilung an den Stadtrat.**

**c) Geschäftsleitung, Wahl des 2. Vizepräsidiums**

Der Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), **Rolf Denzler** (SVP), schlägt zur Wahl vor:  
Karin Niedermann (SP).

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

**1. Wahlgang**

anwesende Ratsmitglieder	35
eingegangene Wahlzettel	35
-leere Wahlzettel	1
-ungültige Wahlzettel	1
massgebende Wahlzettel	33
<b>absolutes Mehr</b>	<b>17</b>
Gewählt ist Karin Niedermann mit Stimmen	31
Ferner erhielten Stimmen:	
Patricia Morf	1
Marius Weder	1
massgebende Wahlzettel	33

(Applaus)

Präsident Matthias **Bickel** (FDP): *Was jetzt mit der Stimme für Paul Stoppper geschehen ist, weiss ich nicht.* (Heiterkeit im Saal)

**Wahl**

**Der Gemeinderat beschliesst:**

- 1. Karin Niedermann (SP) wird als 2. Vizepräsidentin für das Amtsjahr 2018/2019 gewählt.**
- 2. Mitteilung an den Stadtrat.**

**d) Geschäftsleitung, Wahl der Stimmzählenden**

Der Präsident der Infraktionellen Konferenz (IFK), **Rolf Denzler** (SVP), schlägt zur Wahl vor:

Hans Keel (SVP), Balthasar Thalmann (SP) und Thomas Wüthrich (Grüne).

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Der Präsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

(Applaus)

**Wahl**

**Der Gemeinderat beschliesst:**

- 1. Hans Keel (SVP), Balthasar Thalmann (SP) und Thomas Wüthrich (Grüne) werden als Stimmzähler für das Amtsjahr 2018/2019 gewählt.**
- 2. Mitteilung an den Stadtrat.**

**5 Kommission Bildung und Kultur (KBK), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022**

Der Wahlvorschlag der Interfraktionellen Konferenz (IFK), von deren Präsidenten, **Rolf Denzler** (SVP), vorgetragen, wird nicht vermehrt.

Der Präsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

**Wahl**

**1. Es werden für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt:**

**Markus Wanner (SP), Präsident**

**Anita Borer (SVP)**

**Patricio Frei (Grüne)**

**Barbara Keel (SVP)**

**Walter Meier (EVP)**

**Beatrice Mischol (Grünliberale)**

**Patricia Morf (SP)**

**Daniel Pellegrini (FDP)**

**Richard Sägesser (FDP)**

**2. Mitteilung an den Stadtrat.**

(Applaus)

**6 Kommission Planung und Bau (KPB), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022**

Der Wahlvorschlag der Interfraktionellen Konferenz (IFK), von deren Präsidenten, **Rolf Denzler** (SVP), vorgetragen, wird nicht vermehrt.

Der Präsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

**Wahl**

**1. Es werden für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt:**

**Rolf Denzler (SVP), Präsident**

**Markus Ehrensperger (SVP)**

**Wolfgang Harder (CVP)**

**Jürg Krauer (FDP)**

**Karin Niedermann (SP)**

**Ursula Räuftlin (Grünliberale)**

**Salome Schaerer (SP)**

**Balthasar Thalmann (SP)**

**2. Mitteilung an den Stadtrat.**

(Applaus)

**7 Kommission Soziales und Gesundheit (KSG), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022**

Der Wahlvorschlag der Interfraktionellen Konferenz (IFK), von deren Präsidenten, **Rolf Denzler** (SVP), vorgetragen, wird nicht vermehrt.

Der Präsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

**Wahl**

**1. Es werden für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt:**

**Eveline Fuchs (Grüne), Präsidentin**

**Beatrice Caviezel (Grünliberale)**

**Christoph Daeniker (SP)**

**Silvio Foiera (EDU)**

**Hans Keel (SVP)**

**Peter Müller (FDP)**

**Ali Özcan (SP)**

**Florin Schütz (SP)**

**Paul Stopper (BPU)**

**2. Mitteilung an den Stadtrat.**

(Applaus)

**8 Kommission öffentliche Dienste und Sicherheit (KÖS), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022**

Der Wahlvorschlag der Interfraktionellen Konferenz (IFK), von deren Präsidenten, **Rolf Denzler** (SVP), vorgetragen, wird nicht vermehrt.

Der Präsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

**Wahl**

**1. Es werden für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt:**

**Matthias Bickel (FDP), Präsident**

**Giuseppe Biacchi (SVP)**

**Hans Denzler (SVP)**

**Monika Fitze (SP)**

**Christoph Keller (SVP)**

**Ivo Koller (BDP)**

**Mary Rauber (EVP)**

**Marius Weder (SP)**

**Thomas Wüthrich (Grüne)**

**2. Mitteilung an den Stadtrat.**

(Applaus)

**9 Rechnungsprüfungskommission (RPK), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018-2022**

Der Wahlvorschlag der Interfraktionellen Konferenz (IFK), von deren Präsidenten, **Rolf Denzler** (SVP), vorgetragen, wird nicht vermehrt.

Der Präsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

**Wahl**

**1. Es werden für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt:**

**Walter Meier (EVP), Präsident**  
**Beatrice Caviezel (Grünliberale)**  
**Christoph Daeniker (SP)**  
**Barbara Keel (SVP)**  
**Christoph Keller (SVP)**  
**Daniel Pellegrini (FDP)**  
**Salome Schaerer (SP)**  
**Meret Schneider (Grüne)**  
**Marius Weder (SP)**

**2. Mitteilung an den Stadtrat.**

(Applaus)

Der Präsident dankt der IFK, die unter ihrem Präsidenten, Rolf Denzler (SVP), diese Wahlen vorbereitet hat, für ihre Arbeiten.

**10 Motion 603/2017 von Karin Niedermann (SP), Paul Stopper (BPU), Ursula Räuftlin (Grünliberale) und Patricio Frei (Grüne): Erhaltung der Anzahl Veloparkplätze beim Bahnhof Uster Ost, Bericht und Antrag des Stadtrates**

Der Motionär, Paul **Stopper** (BPU), erklärt: *Dank der Klarstellung der Geschäftsleitung ist sehr viel entschärft worden. Es geht doch nicht an, dass der Stadtrat einerseits die Erheblicherklärung der Motion empfiehlt, dass er den Gemeinderat gleichzeitig aber bittet, etwas ganz anderes zu machen als die Motion will. Der Motionstext ist eigentlich klar:*

*„Der Stadtrat wird beauftragt, so schnell wie möglich Verhandlungen mit den SBB aufzunehmen mit dem Ziel, mindestens die aktuelle Anzahl Veloparkplätze im Osten des Bahnhofs Uster trotz Personenerhöhung zu erhalten.“*

*Sollten für die Stadt Uster Kosten entstehen, die in die Kompetenz des Gemeinderates fallen, so ist ihm ein entsprechender Antrag zu unterbreiten.*

*In der Begründung wird ausdrücklich von Verschiebung der gesamten Veloabstellanlage um einen Meter, allenfalls doppelstöckige Einschiebe-Anlage geschrieben. «Aufgrund der komplexen Ausgangslage gehen wir davon aus, dass für die Stadt Uster ein Kostenanteil von >250'000 Franken anfallen könnte, der damit in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallen würde». Damit ist doch der Rahmen abgesteckt.*

*Zur Argumentation des Stadtrates, die Bäume müssten gefällt werden:*

*Der Stadtrat schreibt in seinem Antrag, dass bei einer Verschiebung der Anlage «nebst der Hecke auch die Bäume entfernt werden müssten, da diese an ungünstiger Lage stehen und die Gassen versperren würden».*

*Die Behauptung mit den Bäumen stimmt nun überhaupt nicht. Hätte der gesamte Stadtrat einen Augenschein vorgenommen, hätten mindestens die anderen sechs Stadträte diese sehen müssen (siehe Fotos in der Tischvorlage). Also Behauptung wider besseres Wissen?!*

*Es stimmt, dass die Hecke geopfert werden müsste. Aber, Hand aufs Herz: weshalb legt der (gesamte?) Stadtrat einen solch grossen Wert gerade auf diese Hecke? Er hätte sich besser für den Erhalt des wertvollen und inventarisierten Ufergehölzes am Aabach eingesetzt. Diese wäre biologisch sehr wertvoll gewesen. Das hat der Stadtrat im Inventar selber bestätigt.*

*Die angeblichen Kosten für die Verschiebung von Fr. 650'000 sind ebenfalls zu hinterfragen. Es liegen keine Offerten und nichts anderes vor.*

*Zum mehrgeschossigen Veloparkhaus*

*Interessant ist der Gedanke einer mehrgeschossigen Anlage allemal: Der Stadtrat resp. der Bauvorstand versucht mit dieser Idee doch nichts anderes, als einen Keil zwischen die Befürworter von Veloabstellplätzen in genügender Zahl am Bahnhof Ost zu treiben.*

*Es trifft zu, dass*

- *der Sprechende sich seit Jahren gegen eine solche Anlage gewehrt hat, weil damit der Bahnhofplatz verschandelt würde und vor allem, weil damit die altherwürdigen Linden gefällt werden müssten.*
- *Der Stadtrat drückt gehörig auf die Tränendrüse, indem er behauptet, bei der Verschiebung der heutigen Anlage müssten die Bäume gefällt werden. Bei der Betonkiste steht jedoch kein Wort dazu, obwohl dort klar ist, dass die Bäume gefällt werden müssten. Unehrlische Politik?!*
- *Die heutige ebenerdige Lösung ist sowohl ästhetisch als auch aus Sicht der Velofahrer – abgesehen von der Grösse (resp. „Kleine“) – hervorragend.*

*Im AvU vom 8. Juli 2015 stand, dass gemäss Aussage des damaligen Stadtplaner W. Ulmann, eine zweistöckige Velo-Anlage im Osten des Bahnhofes auf dem Bahnhofplatz zu teuer wäre.*

*Also, wer brachte wohl die Idee einer mehrstöckigen (nicht nur zweistöckige!) Anlage ein? Vielleicht der neue Stadtplaner? Viel Vergnügen bei der weiteren Planung.*

*Es existieren seit langem auch andere Ideen für eine grosszügige, unterirdische Veloabstellanlage am Bahnhof, nämlich direkt unter den Geleisen bei der Unterführung «Mitte» mit Direktzugängen zu den Bahnperrens und mit Zufahrten von Süden und von Norden (vgl. heute eingereichte Motion 632/2018 zu diesem Thema).*

*Erklären wir also die Motion als erheblich und beauftragen den neuen Stadtrat, die Sache neutral und sachgerecht zu prüfen und eine Verschiebung der Anlage um einen Meter rasch zu realisieren. Ich hoffe, der Gemeinderat mache auch bei der Finanzierung mit.*

Der Abteilungsvorsteher Bau, Stadtrat Thomas **Kübler**, verzichtet vorläufig auf eine Stellungnahme.

Die Geschäftsleitung (GL) beantragt mit Zirkularbeschluss vom 7. Mai 2018 (Tischvorlage) eine Änderung zum Antrag des Stadtrates, und zwar die Streichung der Ziffern 2 bis 4 (Ziffer 5 wird zu Ziffer 2), was sie wie folgt begründet:

Der Stadtrat hat in Anwendung von Art. 44a Abs. 4 GeschO GR Bericht und Antrag zur Motion 603/2017 vorgelegt. Der Gemeinderat hat somit nur über Erheblicherklärung oder Ablehnung zu entscheiden.

Hingegen kann der Stadtrat in seinen Erwägungen dem Gemeinderat sein geplantes Vorgehen nach Erheblicherklärung bereits zur Kenntnis bringen. Darum sind die Ziffern 2 und 3 im Antrag des Stadtrates zu streichen. Ziffer 4 kann ebenfalls gestrichen werden, weil die Frist von neun Monaten für einen Beschlussentwurf bereits in Art. 44a Abs. 4 GeschO GR enthalten ist.

Der Stadtrat kann den Gemeinderat nur in Form eines Beschlussentwurfs materiell, insbesondere finanziell, verpflichten, darauf hat er aber verzichtet, obwohl er dazu die Möglichkeit gehabt hätte (Art. 44a Abs. 5 GeschO GR). Ein Beschlussentwurf, wozu der Stadtrat eine Weisung vorzulegen hat, muss aber in einer Kommission vorberaten werden können.

Der vorliegende Bericht und Antrag des Stadtrates entspricht teilweise einem Beschlussentwurf. Die Geschäftsleitung stellt sich mit ihrem Änderungsantrag nicht gegen die inhaltlichen Erwägungen des Stadtrates, möchte aber den Geschäftsverkehr zwischen Gemeinderat und Stadtrat klar umgesetzt haben.

Für die Geschäftsleitung referiert Balthasar **Thalmann** (SP): *Die Geschäftsleitung beantragt ersatzlose Streichung der Ziffern 2, 3 und 4 im Dispositiv zu streichen. Es ist zugegebenermassen etwas ungewöhnlich, dass die Geschäftsleitung einen Änderungsantrag zu einem Antrag des Stadtrates stellt. Hier ist es nach Ansicht der Geschäftsleitung aber nötig. Erlauben Sie mir einige Ausführungen, die so trocken sind wie der vergangene April oder ein Militär-Guetzli.*

*Nötig deshalb, weil mit dem Antrag 603/2017 des Stadtrates aus formeller Sicht etwas ein Chrüsimüsi entstehen und vor allem die Möglichkeit für eine klare Willensäusserung der einzelnen Ratsmitglieder genommen würde. Nun aber der Reihe nach:*

*Der Gemeinderat hat die Motion betreffend Erhaltung der Anzahl Veloparkplätze beim Bahnhof Uster Ost am 25. September 2017 dem Stadtrat überwiesen [vergleiche Amtsdauer 2014-2018, Seite 1026]. Die Motion forderte den Stadtrat auf, so schnell wie möglich Verhandlungen mit den SBB aufzunehmen mit dem Ziel, mindestens die aktuelle Anzahl Veloparkplätze im Osten des Bahnhofs Uster trotz Perronerhöhung zu erhalten. Entsprechend sei ein Kreditantrag vorzulegen.*

*Aus der Begründung und den Voten im Rahmen der Gemeinderatsdebatte kann abgeleitet werden, was der Wille und das Ziel dieses Vorstosses ist. Mit der Überweisung kommt das in Art. 44a GeschO GR schön ausformulierte Verfahren zum Tragen:*

*Innert sechs Monaten stellt die zuständige Behörde – hier der Stadtrat Bericht und Antrag. Liegt dieser Bericht und Antrag vor, beschliesst der Gemeinderat entgeltig über die Erheblichkeit oder die Ablehnung der Motion. Eine erheblich erklärte Motion – und bei diesem Schritt sind wir heute – ist für die zuständige Behörde verbindlich; d. h. sie muss innert neun Monaten einen sogenannten Beschlussentwurf vorlegen. Ein Beschlussentwurf wäre in diesem Fall ein Kreditantrag. Anstelle eines Berichts und Antrag hätte der Stadtrat auch direkt einen Beschlussesantrag vorlegen können. Was haben wir nun hier vorliegen? Mit der Zustimmung zum Dispositiv 1 erklären wir die Motion als erheblich und würden den Stadtrat beauftragen, einen Vorlage im Sinne der Motion auszuarbeiten. Nun wird's aber schwierig, was mit der Zustimmung zu Dispositiv 2, 3 und 4. Diese drei Dispositiv-Anträge stehen nämlich in einem gewissen Widerspruch zu Dispositiv 1. Weshalb? Die Zustimmung zu diesen drei Dispositiven würde letztlich zu einem Kreditantrag für ein Veloparkhaus führen. Ein Veloparkhaus war – so jedenfalls unsere Interpretation der bisherigen Äusserungen des Gemeinderats – nie die Absicht der Motion. Die Motion forderte vielmehr eine Verschiebung oder etwas Vergleichbares, sicher aber nicht ein Bauwerk in der Grössenordnung eines Veloparkhauses. Der Stadtrat findet dies aber keine gute Option.*

*Politisch gesehen reden wir im gleichen Antrag von einem kleinen und von einem grossen Vorhaben. Was soll nun das einzelne Ratsmitglied tun, wenn es das eine gut findet, das andere aber nicht? Dispositiv 1 ablehnen und 2, 3 und 4 zustimmen oder umgekehrt? Sie sehen, das geht nicht. Darum stellt die Geschäftsleitung deshalb einen Änderungsantrag, nämlich Dispositiv 2, 3 und 4 ersatzlos zu streichen. Damit bliebe nur noch Dispositiv 1 übrig – also die Frage, ob die Motion als erheblich erklärt wird oder nicht.*

*Der politische Wille, was mit der Zustimmung der Stadtrat zu tun hat, ergibt sich aus der Motion und deren Begründung, aus der Ratsdebatte vom letzten September, dem Bericht und Antrag des Stadtrates und der heutigen Debatte. Dieser ist vielleicht eindeutig, vielleicht aber auch nicht. Es bleibt dem Stadtrat unbenommen, nötigenfalls auch einen Beschlussantrag mit Varianten oder ähnlich vorzulegen: Also eine kleine Variante und eine grosse Variante.*

*Sie merken es: Was in erster Linie als reine Formalität erscheint, ist in diesem Fall politisch durchaus relevant. Die Geschäftsleitung ist der Meinung, dass wir mit dem geänderten Antrag mehr Klarheit ins Geschäft bringen, den Gemeinderatsmitgliedern ihre Meinungsäusserung vereinfachen und dem Stadtrat seine Aufgabe sicher nicht erschweren.*

*Politik- und Demokratiejunkies könnten nun noch viel mehr Facetten und Varianten ins Spiel bringen. Das möchte ich Ihnen heute ersparen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Stadtrat mit dem hier gewählten Ansatz das Instrument der Motion ein bisschen zu stark gebeugt oder eine Abkürzung zuviel genommen hat; das ist längst kein Politskandal. Dem Stadtrat kann nämlich mindestens positiv unterstellt werden, dass er zwar die kleine Variante ablehnt, trotzdem aber mit etwas Grösserem vorwärts machen und den direkten Weg wählen möchte.*

*Weil das Ganze nicht so einfach ist, wird sich die Geschäftsleitung an der nächsten Zusammenkunft nochmals mit diesem Fall beschäftigen und sich mit dem Stadtrat austauschen.*

Für die Grüne-Fraktion referiert Patricio **Frei**: *Der Stadtrat zeigt mit seiner Antwort auf die Motion 603, dass er*

- a) erkannt hat, dass es in Sachen Veloabstellplätze am Bahnhof Uster Handlungsbedarf gibt und*
- b) bereit ist, zu handeln.*

*Das finden wir Grünen sehr erfreulich. Doch leider bringt sich der Stadtrat mit seinem Vorgehen selber um die Früchte seiner Arbeit. Dass er für die Beantwortung der Motion wieder einmal die Frist verpasst, ist das eine. Dass er sich aber nochmals eine Woche Zeit lässt, bis er seinen Entscheid den Gemeinderat wissen lässt, muss man als wenig kooperativ taxieren. Dadurch hat der Stadtrat den Fraktionen eine ordentliche Behandlung seiner Antwort verunmöglicht – denn zu diesem Zeitpunkt weilten viele Gemeinderatsmitglieder in den Ferien.*

*Dabei wäre alles so einfach gewesen: Der Stadtrat hätte bloss die Motion behandeln müssen, die Forderung unterstützen und das weitere Vorgehen skizzieren müssen. Weshalb er uns in diesem Stadium auf einen technischen Bericht warten lässt – und niemanden darüber informiert – ist uns Grünen schleierhaft. Stattdessen haben wir wertvolle Zeit verloren. Und dies obschon es im ersten Satz der Motion heisst, der Stadtrat solle «so schnell wie möglich» handeln.*

*In der Zwischenzeit haben die SBB am Bahnhof Tatsachen geschaffen. Und so hat unsere Stadt nebst unzähligen Provisorien für Schulzimmer und einer Dreifachturnhalle neu auch noch ein Provisorium für Veloabstellplätze.*

Für die FDP-Fraktion referiert Richard **Sägesser**: *Das Anliegen der Motion ist ein rascher Ersatz für die durch die Perronerhöhung der SBB wegfallenden Veloparkplätze. Und zwar zeitnah zusammen mit dem Projekt.*

*Dieses Anliegen ist erfüllt. Der Stadtrat hat Ersatz beschafft, zwar nicht überdacht, aber immerhin so gut es an dieser Lage eben geht und städtebaulich verträglich ist.*

*Wir teilen die Auffassung des Stadtrats, dass andere rasch umsetzbare Massnahmen nicht zweckmässig sind, insbesondere die Doppelstockparker nicht, die in der Bedienung unbeliebt sind.*

*Die Motion ist daher nicht als erheblich zu erklären, sondern wäre als erledigt abzuschreiben, wenn unsere Geschäftsordnung das vorsehen würde. Sie müsste korrekterweise zurückgezogen werden. Der Vorschlag des Stadtrats, ein Velo-Parkhaus zu prüfen, geht deutlich über das Anliegen der Motion hinaus. Diese verlangt – wie gesagt – primär den zeitnahen Ersatz für die wegfallenden Parkplätze und nicht eine komplette Neuorganisation mit einem Angebotsausbau, der mehrere Jahre zur Umsetzung erfordert.*

*Die Idee finden wir nicht schlecht. Früher oder später braucht es eine komplette Neubeurteilung und Kapazitätssteigerung der Veloparkierung. Nur sollte sie nicht mit dieser Motion verknüpft werden. Damit werden aus einem Auftrag an den Stadtrat zwei. Und der eine davon ist schon erfüllt. Oder eben doch nicht? Was wäre denn genau der Auftrag des Stadtrats bei einer Erheblicherklärung?*

*Noch etwas zum Veloparkhaus: Die Finanzierung erfolgt über Agglomerationsprogramme. Diverse Veloparkierungsanlagen im Kanton werden oder wurden so über den Bund mitfinanziert. Es geht um sehr namhafte Beiträge. Dieses Projekt muss von der Stadt rechtzeitig beim Kanton im nächsten Agglomerationsprogramm angemeldet werden.*

Für die SP-Fraktion referiert Balthasar **Thalmann** (SP): *Die SP-Fraktion unterstützt den Antrag der Geschäftsleitung.*

*Was die Bedürfnisse der Velofahrenden in Uster betrifft, haben wir in den letzten Monaten beim Unterschriftensammeln für die Velo-Initiative ziemlich viel erfahren. Ein Punkt, der unter den Nägeln brennt, sind die Abstellmöglichkeiten beim Bahnhof.*

*Wir möchten einen Kreditantrag sehen für eine möglichst einfache Lösung, wie die heutige Anzahl Abstellplätze bei dieser Anlage auch mit einer Perronerhöhung erhalten werden kann. Vielleicht ist es eine Lösung, die nicht für Jahrzehnte gut ist, dafür aber günstig und schnell umsetzbar ist.*

*Wie wehren uns keinesfalls dagegen, dass sich der Stadtrat grundsätzlich für mehr Veloabstellplätze beim Bahnhof einsetzt. Dass er die SBB ins Boot holen kann, sollte eigentlich kein Problem sein.*

*Immerhin machen die SBB Werbung mit Veloabstellplätzen an den Bahnhöfen und auch der Kanton pusht in die Richtung von mehr Veloverkehr.*

*Ein Veloparkhaus Ost ist eine Option unter mehreren. Solange wir keine saubere Auslegeordnung auf dem Tisch haben und wir diese auch nicht politisch diskutieren können, können wir als Gemeinderat doch keinen guten Entscheid fällen.*

*Die SP-Fraktion unterstützt die Erheblichkeitserklärung und erwartet, dass der Stadtrat das Thema Veloabstellplätze am Bahnhof in sein Ufzgi-Büchli mit den Fristen kurzfristig, mittelfristig und langfristig schreibt.*

Für die Grünliberale/EVP/CVP/BDP-Fraktion referiert Ursula **Räuftlin** (Grünliberale): *Erfreut habe ich den Bericht des Stadtrates zu unserer Motion zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat beantragt, sie als erheblich zu erklären, er hat also das Problem der fehlenden Veloabstellplätze offensichtlich erkannt.*

*Im Bericht und Antrag kann er nur die Erheblicherklärung oder Ablehnung beantragen, aber nicht die weiteren Punkte, die er als Dispositive 2. bis 4. aufgeführt hat. Der Stadtrat hätte aber direkt mit einem Beschlussentwurf und dem entsprechenden Kreditantrag kommen können, der dann in der Sachkommission behandelt worden wäre. Die Dringlichkeit des Geschäftes hätte durchaus für dieses Vorgehen gesprochen. Kommt dazu, dass erst eine Fristverlängerung verlangt wurde und uns die Unterlagen dann wieder einmal mehr nach dem zugesagten Termin zugestellt wurden und deshalb in den Fraktionssitzungen nicht mehr behandelt werden konnten. In Sachen Termineinhaltung hat der Stadtrat noch grosses Verbesserungspotenzial. Hoffen wir nun, dass er jetzt einen Zahn zulegt, und uns einen Beschlussentwurf für die Diskussion in der Kommission innert der vorgesehenen Frist von 9 Monaten vorlegt.*

*Vorerst entscheiden wir nur über die Erheblicherklärung, wie dies die Geschäftsleitung in ihrem Antrag fordert. Unsere Fraktion anerkennt die Notwendigkeit der Veloabstellplätze am Bahnhof und erklärt deshalb die vorliegende Motion als erheblich.*

*Nun noch kurz zum Inhaltlichen:*

*Mit der Motion zur Erhaltung der Veloparkplätze schrieben wir Motionäre dem Stadtrat nicht vor, wie er dies realisieren soll. Dass er nun in seinem Bericht die Anzahl Abstellplätze von 600 auf mindestens 1000 erhöhen will, begrüsse ich persönlich sehr. Er schafft also zusätzliche Abstellplätze um dem Bevölkerungswachstum und dem angestrebten Modal-Split gerecht zu werden und die Plätze werden weiterhin im Gebiet Bahnhofplatz / Bahnhof Ost bleiben.*

*Aus meiner persönlichen Sicht ist der Bau eines Veloparkhauses zwar nicht eine günstige, aber die richtige Lösung für die drittgrösste Stadt im Kanton. Auch die Eckwerte, die der Stadtrat für die Planung bekannt gibt, sind aus meiner Sicht richtig, aber durchaus noch zu ergänzen. Die geplante Veloabstellanlage soll mit einem grosszügigen Untergeschoss ausgestaltet werden, wobei der Platz unter den Geleisen durchaus miteinzubeziehen ist. Wünschenswert wäre ein direkter Zugang zum Mittelperron (den Gleisen 2 und 3) und falls möglich auch eine Zufahrt von der Nordseite des Bahnhofes her. Es drängt sich also bei der Planung auf, entweder die Unterführung Brunnenstrasse oder die mittlere Unterführung, wenn nicht sogar beide, in den Planungsperimeter miteinzubeziehen.*

Für die SVP/EDU-Fraktion referiert Markus **Ehrensperger** (SVP): *Wir haben die Motion nicht überwiesen, weil wir der Ansicht waren, dass die geforderte Verschiebung der Veloständer ein Schnellschuss ist und wir haben den Ausführungen des Stadtrats geglaubt, dass die Verschiebung dem Stadtentwicklungskonzept in die Quere kommt.*

*Den Vorschlag des Stadtrates mit dem Veloparkhaus haben wir mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Einerseits muss eine Lösung gefunden werden und gemäss Aussage der Verwaltung würde das Parkhaus das Stadtentwicklungskonzept nicht tangieren. Andererseits haben wir einige Befürchtungen vor einem riesigen Klotz, der dem Betrachter nicht als Erstes das Prädikat „schön“ in den Sinn kommen lässt. Zu dieser Lösung wollten wir dem Stadtrat mit auf den Weg geben, dass die Augen noch immer offen gelassen werden, vielleicht gibt's ja noch eine attraktivere Variante.*

*Ob nun der Antrag des Stadtrates in der vorliegenden Form nur kreativ oder sogar unzulässig ist, sei dahingestellt. Wir sind gegen die Erheblicherklärung der Motion und lehnen auch den Antrag der Geschäftsleitung ab. Dies, weil diese zwei Abstimmungen je in Richtung der Verschiebung der Parkplätze zielen, womit wir wieder bei unseren ursprünglichen Bedenken sind.*

*Anschliessend wünschen wir, dass der Stadtrat eine zukunftsfähige Lösung als eigene, separate Vorlage in den Gemeinderat bringt.*

Der Abteilungsvorsteher Bau, Stadtrat Thomas **Kübler**, nimmt Stellung: *Der Stadtrat kann mit dem Antrag der Geschäftsleitung soweit leben, für den Bereich Ost im Bahnhof braucht es eine Verbesserung. Die Bäume müssen wir leider tatsächlich fällen, da muss ich Paul Stopper widersprechen. Es ist mit Kosten von rund CHF 6000 pro Velo-Abstellplatz zu rechnen. Auch die mehr als CHF 800'000 für eine Doppelstockanlage halten wir für eine „Bastel-Lösung“. Wer von Osten zum Bahnhof mit dem Velo fährt, will die zusätzlichen zwei Hundert Meter nicht mehr fahren. Das ist halt so! Die Motion hat dem Stadtrat die mögliche Lösung nicht vorgeschrieben. Darum wollen wir eine nachhaltige Lösung anstreben. Jetzt ist der Zeitpunkt, um mit den SBB über eine grosse Lösung zu sprechen; wir sind in engem Kontakt mit ihnen. Der Stadtrat ist dezidiert der Ansicht, dass die Verschiebung der Plätze nichts bringt, sondern wir wollen rund 1000 Plätze erhalten. Die Zeit reichte nicht für einen Beschlussentwurf, aber die notwendigen Abklärungen für eine langfristige Lösung haben wir damit bereits machen können. Wir sind darum bereit, den Auftrag auch im Sinne der Geschäftsleitung entgegenzunehmen.*

Richard Sägesser (FDP) hat beantragt, Bericht und Antrag des Stadtrates und damit die Motion abzulehnen.

### **Detailabstimmung**

**Der Änderungsantrag der Geschäftsleitung wird mit 21:13 Stimmen angenommen.**

Damit ist das Dispositiv bereinigt worden.

**Schlussstimmung**

**Der Gemeinderat beschliesst mit 22:12 Stimmen:**

- 1. Die Motion 603/2017 wird erheblich erklärt.**
- 2. Mitteilung an den Stadtrat.**

## 11 Kenntnisnahmen

Rechtskraftbescheinigung: Gegen die Gemeinderatsbeschlüsse vom 19. März 2018 sind beim Bezirksrat Uster bis 7. Mai 2018 keine Rechtsmittel eingelegt worden.

Der Bezirksrat Uster hat mit Beschluss vom 18. April 2018 die Beschwerde gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 25. September 2017 i/S. Weisung 99/2017: Kiesabbau Freudwil durch „Kies AG“, Abbauvertrag, Genehmigung, abgewiesen (vergleiche Amtsdauer 2014-2018, Seite 1130).

Folgende Anfragen sind eingereicht worden:

629/2018 von Claudia Wyssen (SP) vom 19. April 2018:  
Niederschwellige Jugendberatungsstelle

630/2018 von Paul Stopper (BPU) vom 27. April 2018:  
Überprüfung der Bus-Haltestellenstandorte auf der Bahnhofstrasse

631/2018 von Paul Stopper (BPU) vom 27. April 2018:  
Überprüfung der Bus-Haltestellenstandorte im Bereich Dammstrasse – Oberlandstrasse

633/2018 von Paul Stopper (BPU) vom 7. Mai 2018:  
Weiteres Vorgehen bei der Unteren Farb

Schriftliche Anfrage 623/2018:

Die Geschäftsleitung hat mit Zirkularbeschluss vom 23. April 2018 dem Stadtrat die Frist für die Antwort bis 10. Juli 2018 verlängert (vergleiche Amtsdauer 2014-2018, Seite 1183).

Die Fraktionspräsidien haben am 20. April 2018 erhalten:

XXII. Ratsherren-Schiessen vom 16. Juli 2018, Einladung der Stadt Wädenswil vom 17. April 2018 mit Anmeldetalon, Schiessreglement und Einzahlungsschein (vergleiche Amtsdauer 2014-2018, Seite 1183)

Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am 4. Juni 2018 statt.

Für das Protokoll

Der Ratssekretär  
Daniel Reuter

Die Richtigkeit und Vollständigkeit  
des Protokolls bezeugen

14.5.2018

Der Präsident  
Matthias Bickel

15.5.2018

Die Stimmzähler  
Hans Keel

Balthasar Thalmann

Thomas Wüthrich